

Auf den Spuren von Steinzeit-Menschen in Igstadt

Vor einigen Jahren stieß man bei archäologischen Untersuchungen am Ortsrand von Igstadt auf ganz besondere Funde. Auf einem Acker fanden sich kleine Steine, Muscheln und Knochen, die etwas anders aussahen als normal. Die Wissenschaftler buddelten sich tiefer in den Erdboden und untersuchten alles, was sie entdeckten. Sie waren ganz aufgeregt, als sich herausstellte, dass hier Steinzeit-Menschen ihr Lager aufgeschlagen hatten. Die Kno-

chenreste stammten von Wildpferden, die damals gejagt wurden und sogar ein Stück Mammut-Elfenbein wurde gefunden. Die scharfkantigen Steine wurden als Werkzeuge benutzt, um die erlegten Tiere zu zerlegen.

Als weitere Besonderheit fand man Muscheln und Steine mit einem Loch. Die Wissenschaftler sind sich sicher, dass sie hier zu Schmuck verarbeitet wurden. Schließlich ist es sogar gelungen, das Alter der Funde zu bestimmen. Sie sind über 20 000 Jahre alt und damit der äl-

teste Schmuck von Wiesbaden. Zu dieser Zeit herrschte Eiszeitklima. Es war sehr kalt bei uns und die damaligen Menschen lebten normalerweise in Höhlen.



Grabung nach dem Lager der Steinzeitmenschen. Eine Grabung dieser Art ist vor allem vorsichtige Handarbeit.

In Igstadt gibt es aber keine größeren Höhlen. Also was machten die Steinzeit-Menschen hier? Man darf vermuten, dass es sich um einen „Jagdausflug“ aus Wiesbaden handelte. Denn Wiesbaden mit seinen heißen Quellen war als Oase in der Kälte auch in jener Zeit sehr beliebt. Von dort aus wurde die Umgebung nach Nahrung erkundet und so kamen wohl die Steinzeit-Menschen nach Igstadt.